

Projektidee 8. Juli 2008

HOLZ SKULPTUREN INSTALLATIONEN

Pius Korner, Betreuer Naturlehrgebiet
Andreas Felber, Holzbildhauer

Naturlehrgebiet, Ausserdorf 43, 6218 Ettiswil
www.naturlehrgebiet.ch naturlehrgebiet@bluewin.ch

Aus Holz, dem wohl naturnächsten Werkstoff, entstehen Skulpturen und Installationen, welche Funktionalität und Ästhetik verbinden, zum Beobachten und Staunen anregen.

Projektgrösse: Fr. 30'000.- (auch teilweise umsetzbar)

*Das
Naturlehrgebiet*



Das Naturlehrgebiet ist ein sehr vielfältiger Lernort in einer ehemaligen Kiesgrube, wo seit 40 Jahren Schulklassen und private Besucher die Natur auf viele Arten erleben können. Jedes Jahr besuchen gegen 200 Gruppen, davon die Mehrzahl Schulklassen, das Gebiet. Selbständig oder an einer Führung entdecken, beobachten und lernen die Besucher jeden Alters.

Das Naturlehrgebiet wurde von privaten Initianten aufgebaut. Seit 1995 finanziert der Kanton Luzern die Betreuung und den normalen Unterhalt. Für spezielle Projekte können immer wieder Stiftungen und Sponsoren gewonnen werden.

Nebst den alten Gebäuden aus der Abbauezeit befindet sich im Areal von rund 5.5 ha ein reiches Lebensraummosaik mit vielen Teichen, kleinen Wiesen- und Waldstücken, Buschwerk, Schotterflächen und einem Bach. Viele hundert Tier-, Pflanzen- und Pilzarten finden hier Lebensraum. Für die Amphibien ist es ein Laichgebiet von nationaler Bedeutung.

*Holz
Skulpturen
Installationen*

Die geplanten Holzskulpturen sollen verschiedene Zwecke erfüllen: Als Sitzmöglichkeit, als Blickfang, als Überraschung, als Suchobjekt. Die Skulpturen regen zum Beobachten an, lassen staunen, fokussieren auf ein Thema aus der Natur. Bei Führungen können sie als spielerisches Element eingesetzt werden oder ein Naturthema antippen und so eine Besprechung auslösen.

Vier Holz Skulpturen Installationen, je mit unterschiedlichen Aufgaben und Nutzungsmöglichkeiten, möchten wir realisieren. Sie werden nun einzeln kurz vorgestellt.

I. Adlerrauge



“Adlerrauge” ist ein beliebtes Suchspiel, welches wir oft als Einstieg mit Klassen machen: Entlang eines kurzen Wegstückes platzieren wir ein paar Plastik-Tiere, die Klasse geht den Weg und jedes Kind entdeckt möglichst viele Tiere. In der Gruppe besprechen wir, wer was gesehen hat. Die Vorzüge: Die Kinder beobachten konzentriert, öffnen ihre Augen, gehen langsam und ruhig, am Schluss kommen alle zu Wort, es gibt einen Austausch zwischen uns und der Klasse, und einzelne Tiere können überleiten zu einem nachfolgenden Schwerpunkt.

Entlang eines Weges möchten wir 6 Holz-Tiere anfertigen lassen, welche fest montiert werden. Dadurch kann das “Adlerrauge” auch von Privaten jederzeit gemacht werden. Die Holz-Tiere sind schöner und natürlicher als die Plastik-Tiere, und wir können Arten zeigen, welche einen speziellen Bezug zu dem haben, was wir oft im Gebiet behandeln.

Die Holztiere sollen um 50 cm gross sein. Sie werden unter einem Vordach, an Bäumen, am Bachufer usw. montiert in ihrer natürlichen Umgebung. Mögliche Tiere: Fledermaus, Eichhörnchen, Grasfrosch, Biene, Nachtfalter und Assel.

II. Sitzgelegenheit



Bei der “offenen Halle”, einem Unterstand aus der Zeit des Kiesabbaus, rasten viele Klassen. Als Sitzgelegenheit dienen gegenwärtig konventionelle Bänke und ein alter Baumstamm.

Diese Sitzmöglichkeit könnte deutlich attraktiver gestaltet sein, sodass sie selber ein Blickfang wird, eine funktionale künstlerische Installation. Besonders eignen würde sich, aus Stämmen eine Eidechse zu formen - die Zauneidechse ist im Naturlehrgebiet allgegenwärtig und würde sich von ihrer Form her als Sitzmöglichkeit eignen. Nebst der Sitzfunktion dient die Installation als Anstoss, Eidechse / Reptilien auf einer Führung zu thematisieren.

III. Entwicklung der Libelle



Dank der vielen Teiche gehören die Libellen zu den auffälligsten Bewohnern des Naturlehrgebiets. Sowohl als Larve beim Untersuchen der Wassertiere (Libellenlarven leben im Wasser) als auch als fliegendes Adulttier begegnet dieses faszinierende Lebewesen unseren Besuchern. Viele von ihnen wussten vorher nicht, dass Libellenlarven aquatisch sind und z.T. meherer Jahre im Wasser leben, um danach nur kurze Zeit als fliegende Juwelen uns zu erfreuen.

Am Turm, in unmittelbarer Nähe der Teiche und des Schulungsraumes könnte die Libellenentwicklung plastisch dargestellt werden: Ei - Larve - Adulttier. Auf einer Begleittafel wird die Entwicklung der Libelle erklärt. Die räuberische Larve kann beispielsweise Wasser aus dem Enddarm auspressen und sich so, analog einer Rakete, fortbewegen. Libellen sind ein typisches Beispiel einer allbekannten Art, über die die meisten Besucher sehr wenig wissen.

Inszeniert würde der Schlüpfvorgang: Dabei geht die Larve aus dem Wasser, die Larvenhaut öffnet sich und die Libelle entfaltet ihre Flügel und lässt sich im Sonnenschein trocknen, Als Variante mit Glasplättchen in den Flügeln könnte das Wunderbare dieser Tiere besonders dargestellt werden.

IV Zur Begrüssung



Der Eingang ins Naturlehrgebiet ähnelt einem Tor, gesäumt von Bäumen. Links die Bachuferhecke mit Silberweiden, rechts eine Baumgruppe, stehen zum Empfang der Besucher. In der Baumgruppe rechts möchten wir eine Skulptur platzieren, welche die Besucher begrüsst. Ein Waldbewohner (z.B. ein Fuchs, oder auch ein Kobold) schaut herunter zu den Besuchern, leicht versteckt. Kein Schild verweist darauf - nur wer seine Augen öffnet, entdeckt die Figur, welche ihm sagen will: Schau genau, achte auf Details, überall finden sich mehr oder weniger versteckt, grössere oder kleinere Wunder im Naturlehrgebiet.

Kostenschätzung

Grobe Kostenschätzungen für Holz und Bearbeitung:

I. Adlerauge: 6 Tiere à Fr. 1000	Fr.	6000
II. Sitzgelegenheit Eidechse	Fr.	6000
III. Entwicklung der Libelle (Holzflügel)	Fr.	8000
Variante mit 4 Glasflügeln	Fr.	14000
IV. Zur Begrüssung	Fr.	6000

Die Kosten hängen stark vom gewünschten Detaillierungsgrad ab. Anfertigung von Libellenflügeln aus farbigen Glasteilen angefragt bei Reich Kunstglaserei Bern.

Der Künstler Andreas Felber



Andreas Felber, Jahrgang 1978, ist gelernter Zimmermann und selbständiger Möbelbauer und Holzbildhauer, wohnhaft in Ettiswil. Wie die Skulpturen sind auch die Möbel mit viel Aufmerksamkeit zum Detail geschaffene Einzelstücke aus Massivholz, welche die besondere Verbindung des Künstlers zum Material Holz ausdrücken und seine Nähe zur Natur zeigen.

Andreas Felber besucht zur Zeit eine Ausbildung zum Holz- und Steinbildhauer in Österreich, um sein bisheriges Wissen und die Erfahrung zu erweitern. Er hatte einige seiner Skulpturen im Naturlehrgebiet im Frühjahr 2008 ausgestellt. www.holzfluegel.ch